



---

<sup>b</sup>  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

Phil.-nat. Fakultät  
Geographisches Institut

# Follow Up Bericht zur Evaluation der Studienprogramme in Geographie 2013

an der Phil.-nat. Fakultät der Universität Bern

Vom fakultären QSE-Fachgremium am 17.04.2018 zu Händen der Fakultät verabschiedet

**Autoren:**

Dr. Karl Herweg

Lic. phil. hist. Brigitt Reverdin

**QSE-Coach Geowissenschaften:**

Prof. Dr. Stefan Brönnimann

**Stab Universitätsleitung, Evaluation und Akkreditierung:**

Lic. phil. hist. Kalinka Huber

**QSE-Assistentin der Fakultät:**

Dr. Daniela Schmieder

## Ablauf und Gefässe: Evaluation der Studienprogramme innerhalb der Geographie 2013

Nach einer Studienplanreform 2011 wurde im Rahmen einer Studienprogrammevaluation im Mai 2013 eine Onlinebefragung aller Geographiestudierenden durchgeführt. Geleitet wurde die Evaluation von Urs Wiesmann (Studienleiter 2009 – 2017). Die Ergebnisse wurden in einem 120-seitigen Bericht «Evaluation des Studiengangs Geographie 2013 und abgeleitete Handlungsfelder» festgehalten. Dieser Bericht diente als Grundlage für die Studienplanreform 2015/16.

### Leitfragen der vorliegenden Evaluation

#### 1. Hauptziele: was wollten wir mit der Evaluation erreichen?

Mit dieser Evaluation soll festgestellt werden, wie sich die Qualität der Studienprogramme nach der Studienplanrevision von 2011 entwickelt hat. Dabei sollen die positiven Aspekte des Geographiestudiums hervorgehoben, jedoch auch erkannt werden, wo es weiteren Handlungsbedarf gibt. Ausserdem soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die Geographie Bern in Zukunft ausrichten soll, um weiterhin ein attraktiver Studienort zu sein.

#### 2. Massnahmen und kurzfristige Effekte (oder Status Quo, Ende 2017): was wurde erreicht und was nicht (positives, negatives), und welches sind die Gründe dafür?

Aus der Evaluation ergaben sich 20 *anzugehende Problemfelder*. Diese wurden unterteilt in *direkt angehbare* und *konfliktöse Problemfelder*. Zur Behandlung der Problemfelder wurde eine **Studienkommission** (StuKo) gebildet, welche sich um Ausarbeitung von Lösungen kümmerte. Die StuKo setzt sich zusammen aus dem Studienleiter (Vorsitz, vorm. Prof Urs Wiesmann, aktuell Prof. Stephan Rist, dem stellvertretenden Studienleiter (Dr. Karl Herweg), der Leiterin Studienberatung (Brigitt Reverdin), sowie VertreterInnen der GIUB Abteilungen, der GIUB Stände und der GIUB Fachschaft. Alle Beschlüsse der StuKo werden dem Institutsrat (IR) zur Genehmigung vorgelegt. Zur optimalen Abstimmung von Inhalten und Prozessen der Umsetzung der Lösungen finden mit Studierenden regelmässige Treffen der Studienleitung mit der Fachschaft statt. Die wichtigsten Punkte aus dem Evaluationsbericht 2013 wurden im neuen Studienplan 2016 umgesetzt. Der vorliegende Follow Up Bericht nimmt die Problemfelder aus dem Evaluationsbericht (Seiten 117/118) mit den analogen Farben auf:

Anzugehende Problemfelder (generell)
Direkt angehbare Bereiche
Konfliktöse Problemfelder (widersprüchliche Meinungen während der Evaluation)
Weitere (nicht aus der Evaluierung)

Die Problemfelder werden in der Tabelle auf den folgenden Seiten besprochen.

#### 3. Handlungsbedarf: nächste Schritte und Meilensteine

Offene bzw. noch nicht abgeschlossene Punkte, die in der folgenden Tabelle besprochen werden, sollten zu den angegebenen Zeiträumen bzw. baldmöglichst abgeklärt/überprüft und gelöst werden. Der Beginn der nächsten Evaluation der Studienprogramme ist geplant für das HS 2019. Finanzen in der Form von Personalpunkten werden durch die Mehrjahresplanung auf dem Fakultätsniveau beantragt.

# Rückblick: Evaluation Studienprogramme Geographie 2013

## 1 Im SP 2016 umgesetzt

	Anzuehende Problemfelder*	BSc	MSc	Massnahmen und kurzfristige Effekte	Handlungsbedarf Stand HS17
1	Methoden (stärken, Anteil extern)	X	X	<p><i>Massnahmen:</i> Auf HS13 wurden 4 neue Dozenturen (je 50% Anstellung) errichtet zur Stärkung der disziplinären und interdisziplinären Methodenkompetenz in Schlüsselbereichen der Geographie.</p> <p><i>Effekte:</i> Bessere Abstimmung der Methodenlehre (qualitativ, quantitativ, integrativ), und Einführung eines Propädeutikums auf HS 15.</p>	Laufende Evaluation und Optimierung des Propädeutikums
2	Masterarbeit (Betreuung und Einbettung)		X	<p><i>Massnahmen:</i> Ab HS16 neues Mentoringprogramm als Pilotprojekt eingeführt, um Masterstudierende in der Planung ihres Studiums und der Wahl ihrer Masterarbeit zu unterstützen. Zusätzliche Informationen am Tag des Studienbeginns, in der Masterinfowoche und per Mail.</p> <p><i>Effekte:</i> Intensivere Interaktion von Dozenten mit neuen Masterstudenten, gleich zu Beginn des Masterstudiums</p>	Erfahrungen im HS18 evaluieren
3	Forschungsmaster (60 E ändern?)		X	<p><i>Massnahmen:</i> Einführung (ab HS16) eines neuern Master Major Studiengangs mit 30 E Masterarbeit.</p> <p><i>Effekte:</i> 1) Statt angestrebter 30% Studierender im MSc Major sind es aktuell 43%; 2) Master Major hat gute Nachfrage, die Wahl der Minor zeigt, dass nicht nur Interessierte an einem Zweitfach (PH Ausbildung) sich dafür entscheiden.</p>	Gezielte Werbung für Mono Master ohne Diskreditierung des Master Major; Verteilung MSc Arbeiten auf Abteilungen erfassen (HS19)
4	Bezug zu BerufsgeographInnen	X	X	<p><i>Massnahmen:</i> Im HS16 «Geographers @ work» durchgeführt, grosses Interesse, gute Veranstaltung. Zudem werden an Infoanlässen und auf Homepage (Videos) Berufsperspektiven erläutert.</p>	«Geographers @ work» alle 2 Jahre durchführen (HS18 und 20)

5	Nebenfach (Abstimmung BSc, Beginn, Mono-Master)	X	X	<p><i>Massnahmen:</i> Ab HS16 teils im neuen Studienplan umgesetzt: grössere Auswahl für Bachelorstudierende.</p> <p><i>Effekte:</i> Einführung in einer separaten Minor Infoveranstaltung. Master Major ermöglicht Wahl eines zusätzlichen Minors, (Mono-Master siehe Punkt 3)</p>	Kein unmittelbarer Handlungsbedarf
6	Institutsschwerpunkt und FG (Forschungsgruppen, NEU: Units) Zusammenarbeit		X	<p><i>Massnahmen:</i> HS16 Die Unit-übergreifende Zusammenarbeit findet in z.Z. 4 neuen, zeitlich begrenzten Cluster statt. Deren Themen bilden die Basis für die neue MSc Pflicht LV «Challenges in Geography», welche durch ihren inter – und transdisziplinären Fokus hervorsteicht.</p> <p><i>Effekte:</i> Gute Institutionalisierung der interdisziplinären Forschung mit Erweiterung zur Lehre. Wird von Studierenden sehr geschätzt.</p>	Mittelfristig strukturelle Absicherung der Cluster muss im Auge behalten und rechtzeitig angegangen werden

\*in Anlehnung an Wortwahl Evaluationsbericht

	<b>Anzuehende Problemfelder</b>	<b>BSc</b>	<b>MSc</b>	<b>Massnahmen und kurzfristige Effekte</b>	<b>Handlungsbedarf Stand HS17</b>
7	Verlagerung vom Studienplan in den Anhang: Geographie als Minor, PH Regelung, Leistungsübersicht	X	X	<p><i>Massnahmen:</i> Seit HS16 ist Studienplan im Anhang.</p> <p><i>Effekte:</i> Zeitersparnis; vereinfachter und reduzierter administrativer Aufwand, kleinere Anpassungen der Anhänge jederzeit ohne Studienplanrevision möglich, dadurch mehr Flexibilität in der Gestaltung der Studienprogramme.</p>	Regelmässige Anpassung der Leistungsübersicht
8	Erhöhte Wahlmöglichkeit für Studierende (Wahl der Minor, Wahlbereich von Veranstaltungen)	X	X	<p><i>Massnahmen:</i> Seit HS16 wurden Wahlmöglichkeiten erweitert</p> <p><i>Effekte:</i> 1) Von den Studierenden sehr positiv aufgenommen (Info mündlich via Fachschaft und direkt von Studierenden); 2) Wahlbereich ist eine sehr gute Möglichkeit, ergänzende Kurse aus anderen Fächern zu belegen; 3) Weniger Anträge und Gesuche von Studierenden</p>	Siehe Punkte 16 & 17

## 2 Ausserhalb des SP umgesetzt

	Anzuehende Problemfelder	BSc	MSc	Massnahmen und kurzfristige Effekte	Handlungsbedarf Stand HS17
9	Semester und vorlesungsfreie Zeit: Nutzung	X	X	<p><i>Massnahmen:</i> HS14 Optionen sind Blockkurse in vorlesungsfreier Zeit sowie Vor- bzw. Nacharbeiten in vorlesungsfreier Zeit.</p> <p><i>Effekte:</i> Empfehlung an Dozierende, wo möglich umgesetzt, liegt aber in der Freiheit der Dozierenden</p>	Evaluation 2019/20
10	Leistungskontrollen (Zeit, Art)	X	X	<p><i>Massnahmen:</i> Ab HS14 Weniger grosse Prüfungen, dafür mehr benotete Präsentationen, Kurzbericht, Poster.</p> <p><i>Effekte:</i> Verschiebung von grossen Prüfungen v.a. empfohlen; umgesetzt im Einführungsstudium: LÖK und Humangeographie nicht mehr im Juni, sondern April und September.</p>	Evaluation 2019/20
11	Alternative Lehrformen und offene Gefässe	X	X	<p><i>Massnahmen:</i> Ab HS14 Flexibilität der Leistungseinheiten verbessern.</p> <p><i>Effekte:</i> vermehrt Podcast, Tutorien, Blockkurse; auf Masterstufe weitgehend umgesetzt.</p>	Laufend auf Möglichkeiten aufmerksam machen
12	Kommunikation und Informationsflüsse	X	X	<p><i>Massnahmen:</i> HS15 Informationsfluss ausgebaut</p> <p><i>Effekte:</i> Starke Verbesserung mit neuer Homepage, regelmässige Infomails an Studierende und Dozierende, diverse, Infotage und –veranstaltungen</p>	Evaluation 2019/20
13	Tiefe versus Breite	X	X	<p><i>Massnahmen:</i> HS16 Mit Mono Master und Master Major beides möglich. Im Lehrangebot ebenfalls, zudem BSc und MSc Arbeiten als Vertiefungen.</p> <p><i>Effekte:</i> Gute Bilanz zwischen beiden Masterstudiengängen.</p>	Evaluation 2019/20
14	Arbeitsplätze für Studierende	X	X	<p><i>Massnahmen:</i> Die Anzahl studentischer Arbeitsplätze am GIUB wurde im Zuge der Renovationen 2016/2017 deutlich erhöht.</p> <p><i>Effekte:</i> 2013 hatten wir ca. 70 Arbeitsplätze, unterdessen sind es ca. 150. Weitere Arbeitsplätze sind beim Umbau der Bibliothek 2018 geplant.</p>	z.Z. wenig ausgelastet! In Aktionspläne integrieren (Akkreditierung) als Basis künftiger Strategiegespräche

### 3 Offen

	Anzuehende Problemfelder	BSc	MSc	Status Quo	Handlungsbedarf Stand HS17
15	Abstimmung Lehrinhalte (BSc-MSc-Abteilungen)	X	X	FS17 Studienkommission hat Auftrag an Abteilungen erteilt	Umsetzen ab 2018
16	2-semesteriger Zyklus	X	X	Ein 2-semesteriger Zyklus (anstelle 4-semesteriger) wäre nur Teils und nur mit vermehrtem Einsatz von Podcast erreichbar. Viele Dozierenden schätzen aber persönliche Kontakte mit Studierenden als wichtiger ein.	Nicht durchführbar; Dozierende nicht zu überzeugen
17	Wahlfreiheit (Wahlpflicht wird zur Pflicht)	X		Daher (siehe 16) bleibt die reelle Wahlmöglichkeit beschränkt. Verlagerung der Leistungsübersicht vom Studienplan in den Anhang: ermöglicht flexiblere Anpassungen.	
18	Sprache (Englisch im Master)		X	Nicht vollständig umgesetzt	
19	Praxisbezug und Kompetenzorientierung	X	X	<ul style="list-style-type: none"> <li>Praxisbezug wird in verschiedenen LV aller Units hergestellt</li> <li>Kompetenzorientierung: detaillierte Studienprogrammziele nach Dublin Deskriptoren von UL akzeptiert, spiegeln sich aber noch nicht konsequent in den Learning Outcomes der einzelnen Lehrveranstaltungen wider</li> </ul>	Allmähliche Abstimmung der Studienprogrammziele und Learning Outcomes der LV. Berücksichtigung der Ergebnisse der Absolventenstudien des BfS. Dozierende müssen vermehrt angehalten werden, Learning Outcomes zu formulieren und den Bezug ihrer LV zur Praxis deutlicher beschreiben
20	Bibliothek	X	X	Neuorganisation 2018	Ist im Gang

N.B.: Es sollte beachtet werden, dass die Forderungen im Evaluationsbericht immer nur von einem Teil der Studierenden stammen, und dass deren Umsetzung u.U. auch nicht von allen Studierenden gutgeheissen wird. Beispiel ist Punkt 9, die Entlastung während des Semesters und Verlagerung einiger Vor- und Nachbereitungsarbeiten in die vorlesungsfreie Zeit wird nicht von allen Studierenden begrüsst.